



AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2018

5512.0856 Triesenberg, Bühelstrasse 44



Das schicke Wohnhaus steht im nach Südwesten abfallenden Steilhang der Litzli (Abb. 1). Eine im Giebel der Hauptfassade schwarz aufgemalte Jahrzahl 1854 nennt das Baujahr (Abb. 2). Bis dahin nannte das Grundbuch die Parzelle als „ein Stück Gut in der Litzli samt ½ Stall“ der Familie Beck aus Haus Nr. 14 in Sennwies. Als Bauherrin zeichnete wohl die damalige Besitzerin Josepha Beck.

Das Gebäude misst im Grundriss bescheidene 7.4 auf 8.0 Meter. Die beiden Wohngeschosse und das Dachgeschoss sind in Blockbauweise mit vorstossenden Gwettköpfen gezimmert. Nebst dem Kellergeschoss ist einzig die bergwärts liegende Küche gemauert – wohl zum Schutz vor Erd- und Schneedruck. Die Blockbaufassaden stehen unverkleidet, einzig die bergseitige Blockbauwand trägt einen Wetterschutz aus vertikal angebrachten Brettern. Die Fensteröffnungen sind in klassizistischer Art regelmässig angeordnet. Anzeichen älterer, kleinerer Fensteröffnungen fehlen, was sich gut mit dem Baujahr 1854 verträgt. Über der Hauptfassade zeichnen sich die Pfettenköpfe und zusätzliche Konsolbalken durch dekorativen Sägeschnitt aus (Abb. 3). Die Raumordnung entspricht dem hierzulande verbreiteten Typ des alpenländischen Drei-Raum-Hauses mit Küche, Stube und Nebenstube im Erdgeschoss sowie Vorraum und Kammern im Obergeschoss. Der Baumanier des 19. Jahrhunderts entsprechend sind der Küche ein Gang mit Erschliessungstreppe und dem Vorraum im Obergeschoss eine weitere Kammer abgetrennt (Abb. 4). Stube und Nebenstube sind einräumig unterkellert, wobei die Erschliessung vorerst über eine Treppe aus der Küche entlang der Nordwestwand erfolgte. Der Anbau der Stallscheune mit direktem Zugang aus der Küche war Anlass, den Zugang an die Südostseite zu verlegen – mit der nachfolgend genannten Jahrzahl 1908. Die Wohnraumhöhen messen bescheidene 190 Zentimeter, zum Obergeschoss ist die Decke im frühen 20. Jahrhundert auf eine Höhe von etwa 200 Zentimetern angehoben worden. Sämtliche Wand- und Deckenoberflächen sind frei von Rauchruß. Innenausbauten aus der Hausbauzeit 1854 fehlen. Wand- und Deckentäfelungen, die Treppen ins Kellergeschoss und ins Obergeschoss sowie die Ofenanlage lassen sich ins frühe 20. Jahrhundert deuten. Eine Stufe der Kellertreppe trägt wohl zutreffend die eingekerbte Jahrzahl 1908 (Abb. 5). 1911 erfolgte der Anbau eines Ökonomieteils mit Tenne, einläufigem Stall und Heuraum (Abb. 6).

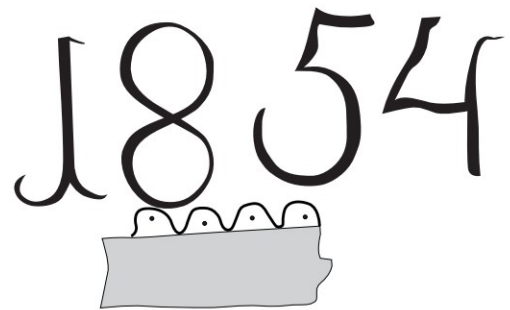
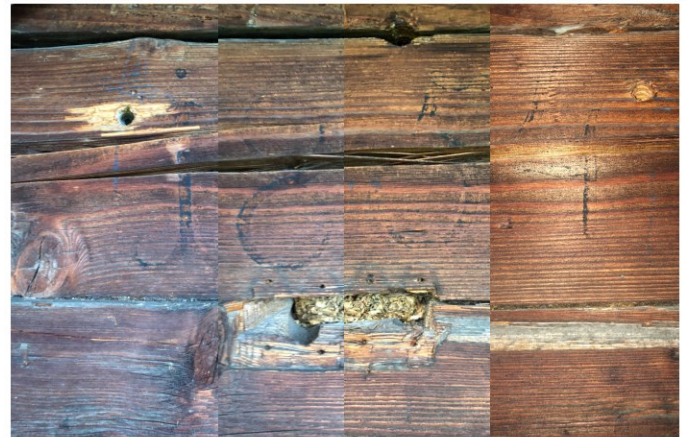


Abb. 2: Im Giebel der Hauptfassade aufgemaltes Baujahr 1854.



Abb. 3: Pfettenköpfe und zusätzliche Konsolbalken zur Hauptfassade mit dekorativem Sägeschnitt.

Peter Albertin

Triesenberg, Bühelstrasse 44

1970 erhielt die Tenne einen Toilettenraum-Einbau und die Küche wurde modernisiert. Die Parzelle mit dem 1854 erbauten Wohnhaus liegt seit dem frühen 19. Jahrhundert von Beck Stamm V über Nägele und Eberle zu Zimmermann in derselben Familienerbfolge.

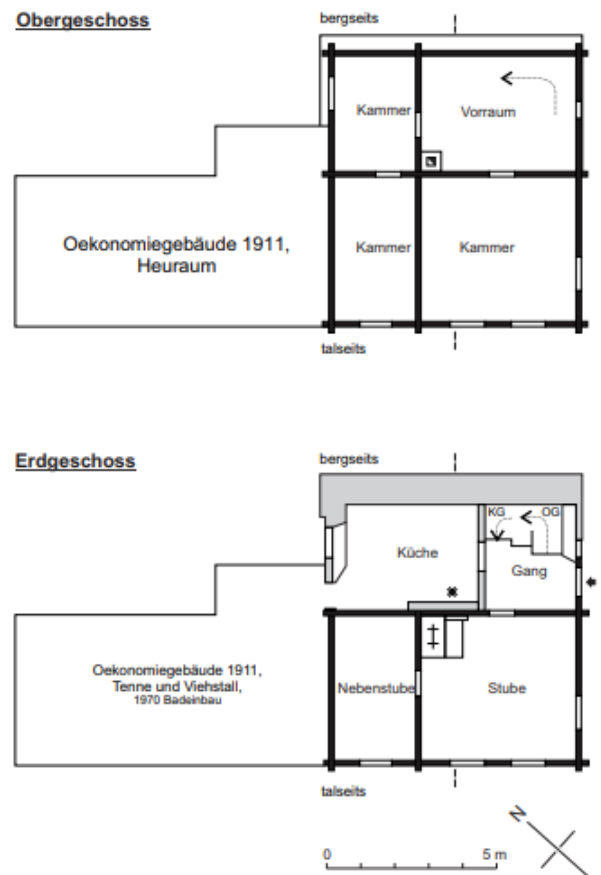


Abb. 4: Grundrisse 1:200.



Abb. 5: Kellertreppe mit dekorativen Stufenoberflächen und der Baujahrzahl 1908.



Abb. 6: Stallscheunenbau von 1911, Nordansicht.

Titelseite: Triesenberg, Bühelstrasse 44. Südansicht.

Abbildungsnachweis

Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin Winterthur

Triesenberg

Bühelstrasse 44

Parzelle Nr. 2231

Landeskoordinaten ca. 2.759.403/1.220.759

ca. 800 m ü. M.

1854 i Freistehendes Wohnhaus der Josepha Beck, in Gwettkopf-Blockbauweise und Mauerwerk.

1908 i Um- und Ausbauten.

1910 a Anbau einer Stallscheune.

1970 a Badeinbau und Küchenerneuerung.

Baugeschichtliche Dokumentation Juli 2018.

Amt für Kultur

Denkmalpflege
Peter-Kaiser-Platz 2
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 62 82
F +423 236 63 59
info.aku@llv.li

www.aku.llv.li
www.llv.li